

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Nr. 224

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn, des Amtsgerichts Pulsnitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Ramenz

96. Jahrgang

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. — Geschäftsstelle: Rar Adolph-Hilber-Str. 2, Fernruf nur 551

Sonnabend/Sonntag, den 23./24. September 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezw. 15 Pf. Zeitungslohn. Postbezug monatlich 2.50 RM.

### „Die Sowjets sind gefährliche Länderräuber“

Ein erbeuteter Befehl des Generals Bor an die Warschauer Aufständischen

In Warschau ist unseren Truppen ein Befehl des polnischen Generals Bor, der den Aufstand der Warschauer Untergrundbewegung organisiert hat und leitet, in die Hände gefallen. Dieser Befehl, der vom 30. Juli 1944 datiert ist, ist als ein Dokument von größter internationaler Wichtigkeit zu werten. Er enthält Verhaltensmaßregeln, die der Bor den Aufständischen vor Ausdruck des Aufstandes und in Erwartung der Befreiung Warschaws durch die Sowjets gegeben hat.

Bor leitet seine Ausführungen mit der Feststellung ein, daß die Sowjets Polens Grenzen und die territoriale Unverletzlichkeit beanspruchen, daß sie die diplomatischen Beziehungen zu Polen abbrechen und die wirkliche, im Exil befindliche Regierung und deren Organe verneinen. Die Sowjets trachten danach, so heißt es wörtlich, „alle polnischen Probleme selbst und im Interesse der politischen Ziele der UdSSR zu lösen.“ Um diese Lösung zu finden, gingen sie mit den sowjetischen Polen zusammen. „Die Sowjets sind also“, so faßt Bor seine Feststellungen zusammen, „einerseits unsere mächtigen Verbündeten im Kampfe gegen die Deutschen, andererseits aber gefährliche Länderräuber, die unsere grundsätzliche, unabhängige Haltung zerstückeln.“

Im weiteren rät Bor den Anführern der Aufständischen, nicht voreilig Verbindung mit den Sowjetabteilungen zu suchen, sondern nur „bei dringender taktischer Notwendigkeit“ entschieden darauf hinzuwirken, daß die polnischen Abteilungen

### Wieder ein „Anfall“ König Faruk

Wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, erlitt König Faruk von Ägypten „Verbrennungen“, die es ihm zehn Tage hindurch unmöglich machen werden, Besuche zu empfangen.

König Faruk hatte bekanntlich im Laufe dieses Jahres bereits zwei mysteriöse Autounfälle. Jetzt, kurz vor der Eröffnung des panarabischen Vortongresses, ereignete sich wieder ein geheimnisvoller „Anfall“, über dessen nähere Umstände sich London wohlweislich ausschweigt. Secret Service ist wirklich ernst am Werk.

### In Italien regiert der Terror / Korruption auf der ganzen Linie

Die aus Italien eintreffenden Berichte, so schreibt der New Yorker Korrespondent der spanischen Agentur EFE, bezeugen eindeutig, daß in Italien nichts anderes als der kommunistische Terror herrsche, der in gewisser Beziehung mit der Sowjetherrschaft in Spanien während des Bürgerkrieges verlickert werden könne. Es geschehe nichts, um die Ordnung und nur einigermaßen aufrechtzuerhalten. Die Korruption umfaßt alle, von den höchsten bis zu den niedrigsten Stellen. Achtung des Privatlebens könne man heute in Italien nicht, auch nicht vor dem kleinsten Vorgesetzten. Über sei der Hunger, den die Bevölkerung leide. Zu Hunderttausenden würden die jungen italienischen Mädchen zu Prostituierten, nur um essen zu können. Das sei das Bild des „befreiten Italiens“, in dem jetzt Hammer und Sichel triumphierten.

Wie weiter gemeldet wird, drang eine Bande während des Gottesdienstes in eine Kirche der Umgebung von Rom ein und ergab sich in wüsten Beschimpfungen und Schmähungen. Es kam zu schweren Auseinandersetzungen und Gewalttätigkeiten. Die Eindringlinge erklärten, sie gehörten der italienischen Gottlosenbewegung an. Es wurde festgestellt, daß es sich um eine kommunistische Demonstration handelte, die planmäßig vorbereitet worden war.

### Emigrantentreiben in der Schweiz

Im schweizerischen Nationalrat unternahm fünfzig Abgeordnete einen energischen Vorstoß gegen das ungebührliche Verhalten der in der Schweiz internierten Emigranten. In der Interpellation heißt es, daß aus der ganzen Schweiz Material über Unbotmäßigkeit, Widergesetzlichkeit und Schlägereien vorliege. Vom Schwarzhandel bis zu Er-

### Die Schwerter für Panzergeneral

Das 100. Gedenkaus mit Schwertern

Der Führer verlieh am 21. September das Gedenkaus mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Panzertruppen Otto von Knobelsdorff, Kommandierenden General eines Panzerkorps, als 100. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

General von Knobelsdorff hat das Ritterkreuz als Generalleutnant und Divisionskommandeur im Herbst 1941 für seinen Anteil an der Eroberung von Westsibirien und das Gedenkaus als General der Panzertruppen und Kommandierender General des 48. Panzerkorps für die hervorragende Führung seines Korps in den Abwehrkämpfen des Winters 1942/43 zwischen Wolga und Dnjepr, beim deutschen Gegenangriff im Raum um Charkow im Frühjahr 1943 und bei den schweren Kämpfen des Sommers und Herbstes 1943 bis zur Rückführung der ihm unterstellten Truppen über den Dnjepr erhalten. Er hat sich auch weiterhin als hervorragender Truppenführer erwiesen, insbesondere bei den Kämpfen zur Eingrenzung des ersten großen Brückenkopfes, den die Sowjets südlich Berejzslaw über den Dnjepr gebildet hatten. Bei den schweren Rückzugskämpfen im März und April 1944 bis hinter den Dnjepr war es zu einem erheblichen Teil sein Verdienst, daß die ihm unterstellten Verbände stets fest in der Hand der Führung blieben und geschlossen und voll kampftüchtig in die neuen Stellungen einrückten. Als der deutsche Angriff nördlich Jassy starke feindliche Kräfte zerstückte und beherrschende Höhenstellungen in unsere Hand brachte, war General von Knobelsdorff die Seele des Angriffs sowie der Abwehr, der dann sofort einsetzenden heftigen sowjetischen Gegenstöße. General der Panzertruppen von Knobelsdorff wurde am 31. März 1886 zu Berlin als Sohn eines Offiziers geboren.

dem Londoner Komitee unterstehen, keine Verpflichtungen dauerhaften Charakters einzugehen und sich zurückhaltend, aber keineswegs unterwürdig zu benehmen. Der Befehl verbietet den Aufständischen ausdrücklich, mit den Sowjets politische Gespräche zu führen, „da die Divergenz der polnischen Ziele und Anschauungen und der sowjetischen so groß ist, daß jegliche Gespräche zwecklos sind.“

Der Befehl schreibt schließlich genaue Verhaltensmaßnahmen für den Fall vor, daß die Sowjets etwa versuchen sollten, polnische Abteilungen in die Sowjetwehrmacht oder in die sowjetpolnischen Verbände Berlins einzugliedern. Für diesen Fall sollen die Aufständischen protestieren und sich durch Gewalt einer Entwaffnung oder Einverleibung zu entziehen versuchen, im äußersten Falle die Waffen verstreuen und die Abteilungen auflösen und beim Versuch der Sowjets, die aufständischen Abteilungen zu vernichten bzw. zu entwaffnen, sich durch physische Gewalt zur Wehr setzen. Bei Anmeldung in Garnisonen wird den sich meldenden Führern befohlen, geheime Vertreter zu besitzen, die, falls die Führer festgenommen werden sollten, den Befehl übernehmen könnten.

### 44 Tage hielt sich Brest

Am 20. September erlag die Befestigung von Brest nach 44-tägigen heldenhaften Kämpfen der feindlichen Uebermacht. Ueber sieben Wochen lang haben die Männer der 2. Fallschirmjägerdivision und der Festungsgruppen unter Führung des Festungskommandanten, General Ramcke, gemeinsam mit Einheiten der Kriegsmarine unter dem Seekommandanten, Konteradmiral Raehler, vier nordamerikanische, über Kampfmittel in großer Zahl verfügende Divisionen weitab von der Hauptfront gebunden. Die unerschütterliche Tapferkeit dieser vorbildlichen Soldaten hat entscheidend am Wiederaufbau unserer Abwehrfront vor der westlichen Reichsgrenze beizutragen.

Im Geist dieser Helden geht das Ringen an den übrigen Küstenabschnitten weiter. An der Kanalküste hatten die Anglo-Amerikaner in den letzten Tagen so schwere Verluste, daß sie

pressionen werde alles praktiziert. Die Emigranten betrieben Diebstahl, Fischerei und Jagdfrevel, Einbrüche, Wohltätigkeitsbetrug usw. Energetisch müsse auch der durch die Emigranten eingeschleppte bolschewistische Seuche entgegengetreten werden, denn sie gäben auch politische Sezessionen heraus und agitierten mit niedrigsten Mitteln. Die Interpellation fordert von der Regierung, die Emigranten zur Arbeit anzuhalten. (Womit man auch in der Schweiz wenig Glück haben wird, denn in der Hauptsache handelt es sich bei diesem marodierenden Gesindel um arbeitsfähige Juden.)

### Spanische Diplomaten ausgeplündert

Mitteilungen von der spanisch-französischen Grenze bekräftigen erneut die ungehemmte Terrorherrschaft der Maquisgruppen und zugleich die Tatsache, daß diese mit sowjetpanischen Elementen und Juden durchsetzt sind. Neuen berichten von Autobeschaagnahmen an der Grenze. Selbst aus der Schweiz kommende spanische diplomatische Kuriere seien ihrer Autos und auch der Vorräte beraubt worden. Der spanische Geschäftsträger in Vichy sei ebenfalls an der Pyrenäengrenze festgehalten und ausgeplündert worden.



Bier von der letzten Vordst

Sie sind eine unzertrennliche Gemeinschaft, die schon manchen Feindbomber heruntermegelt hat. Zäh und entschlossen bedienen sie ihr Geschütz

BR-Aufnahme: Kriegsberichter Schwarz (WB)

In Limoges hat das Militärgericht in der Zeit vom 24. August bis zum 15. September folgende Urteile gegen regierungstreue Franzosen gefällt: 74 Todesurteile, acht Verurteilungen zu Zuchthausstrafen von fünf Jahren bis zu lebenslänglich, 13 zu Gefängnis von einem Monat bis zu fünf Jahren und 19 zu Geldstrafen.

### Hinter dem eisernen Vorhang

In der Atlantikcharta gaulen Roosevelt und Churchill der Welt einen kommenden Frieden vor, „der allen Völkern die Möglichkeit gibt, in Sicherheit innerhalb ihrer eigenen Grenzen zu wohnen, der ihnen die Gewißheit schenkt, daß sie ihr Leben frei von Furcht und Mangel leben können.“ Und in Punkt 2 der Atlantikcharta finden wir den frommen Spruch: „Beide Länder (England und die USA) wünschen keine territorialen Veränderungen, die nicht mit den frei ausgedrückten Forderungen der Völker selber in Einklang stehen.“ Dieser Atlantikdeklaration hatte sich die Sowjetunion durch die Unterzeichnung des Washingtoner Abkommens vom Jahre 1942 angeschlossen. Was aus den Versprechungen, die man den kleinen Völkern gemacht hat, aus den Zukunftsräumen von einem wahrhaften Frieden in Wirklichkeit geworden ist, wird in erschreckender Weise jetzt in jenen Ländern demonstriert, die da glaubten, durch Kapitulation wenigstens den Frieden retten zu können. Diese Länder aber, ganz gleich, ob es sich um Bulgarien, Rumänien oder Finnland handelt, gehen unter dem Würgegriff der Sowjets ihrem Untergang entgegen.

In drastischer Weise wird das an dem tapferen finnischen Volk demonstriert, das durch den von einer feigen Regierung mit den Sowjets abgeschlossenen Waffenstillstand voll-

### Hafen und vorgelagerte Stützpunkte von Boulogne noch in unserer Hand

sich vor Calais, Cap Gris Nez und Dünkirchen zurückziehen. Sie beschränkten sich auf Störungsfeuer, Luftangriffe und kleinere Spähtruppunternehmungen. Bei Boulogne ging dagegen das Ringen weiter. Trotz aller Anstrengungen konnte der Feind weder die sich noch haltenden Widerstandskämpfer in der Stadt beseitigen noch die Sperren und Stützpunkte zwischen Stadt und Hafen aufbrechen. Die Panzergruppe, der auch Flammenwerferpanzer beigegeben waren, drang in das Hafengebiet ein. Sie wurden mit Nahkampfmitteln angegriffen und zurückgedrückt. Die Reste der zerstreuten Panzergruppen gerieten auf der Flucht in ein Minenfeld. Hier flogen noch drei von ihnen in die Luft. Am Abend des heißen Kampftages waren Hafen und vorgelagerte Stützpunkte immer noch in unserer Hand.

Bei Orient und Si. Nazaire blieb es, wie schon an den Vortagen, bei drillichen Vorstoßkämpfen. Marineflak zerstreute feindliche Bereitstellungen, so daß größere Angriffe unterblieben. Vor unserem Verteidigungsbereich nördlich der Gironde mündung steigerte sich die feindliche Aktivität, ohne daß es hier bisher zu größeren Kämpfen kam.

### Hervorragend geschlagen

DNB Führerhauptquartier, 22. September. Ergänzend zum Wehrmachtsbericht wird gemeldet:

In Siebenbürgen hat sich das Armataillon unter Führung des Hauptmanns Arnaardt durch besondere Standhaftigkeit hervorgetan.

Am unteren Narew haben sich das Jägerregiment 49 unter Führung von Oberleutnant von Salisch und die Sturmgeschützbrigade 259 unter Führung von Major Földmatt in Angriff und Abwehr hervorragend geschlagen.

In den schweren Abwehrkämpfen an der Adria haben sich die Verbände des XXVI. Panzerkorps unter Führung des Generals der Panzertruppen Berr, unterstützt durch Flakartillerie der Luftwaffe sowie durch Heeres- und Marineflakartillerie, besonders ausgezeichnet. In der Zeit vom 26. August bis 20. September wurden allein von diesem Korps 661 feindliche Panzer vernichtet.

Bei Warchau zeichnete sich die niederländische 19. Panzerdivision unter Führung des Eisenlaubträgers Generalleutnant Kallner durch hervorragende Standfestigkeit und erfolgreiche Gegenangriffe aus.

### Ritterkreuzträger des Heeres gefallen

Die Ritterkreuzträger d. R. Josef Schurt aus Aschaffenburg, Kompanieführer in einem fränkischen Grenadierregiment, und Oberleutnant d. R. Ernst Ertel aus Freiburg/Breisgau haben bei den Kämpfen im Osten ihre Treue zu Führer und Volk mit dem Selbsttod besiegelt.

### Terrorwelle rast über Bulgarien

Sowjets schaffen vollendete Tatsachen

Der Informationsminister der Sowjetregierung mußte vor Auslandskorrespondenten zugeben, daß Bulgarien bisher weder über die Art der Waffenstillstandsbedingungen noch über Zeit und Ort der Verhandlungen unterrichtet worden ist.

Während die Regierung Bulgariens wartet, beilen sich die Sowjets in allen Bezirken des Landes, vollendete Tatsachen zu schaffen. Die Sowjets haben sich durch die Besetzung des Landes und die Entwaffnung der bulgarischen Truppen bereits weitgehend die Macht in Bulgarien angeeignet. Eine Welle des Terrors rast über das Land, und auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens nimmt die Bolschewisierung ihren Fortgang. Das sowjetische Oberkommando in Bulgarien hat den früheren bulgarischen Regenschafisrat Prof. Ziloff, Prinz Cyril und Generalleutnant Mischoff, den früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Woschiloff und den früheren Minister Wafilieff verhaftet.

### Dimitroff im Amarsich

Was nach der Kapitulation Bulgariens und der Auslieferung des bulgarischen Volkes durch die Katastrophepolitiker in Sofia zu erwarten war, ist sehr schnell eingetroffen: der berüchtigte Bolschewistenhäuptling Dimitroff, der seit acht Jahren des Landes verwiesen war und als eine der Hauptstützen des Bolschewismus in Moskau in hoher Gunst steht, ist nach einer Heuter-Meldung aus Amara auf dem Wege nach Sofia. Es besteht kein Zweifel, daß Dimitroff der Mann ist, der die Bolschewisierung Bulgariens restlos im Sinne des Kreml durchzuführen wird.

Die arabischen Parteien Palästinas verhandeln über die Gründung eines Obersten Arabischen Rates.